

Infozine No. 17

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Wird mein Paper heruntergeladen – wird mein Paper gelesen?

Forschende möchten, dass ihre Publikationen gelesen werden. Aber bedeutet ein heruntergeladenes Paper auch ein gelesenes Paper? Viele Verlage scheuen sich, diese Informationen leicht zugänglich zu machen. Hinweise gibt der Blog *Scholarly Kitchen*, in dem u.a. Charlie Rapple über das eine oder andere „*Dirty Little Secret*“ About *Scholarly Publishing* schreibt. Ein anderes Mass sind die Zitierungen, wenn man unterstellt, dass zitierte Publikationen auch gelesen wurden – sicher nicht immer der Fall. Eine kürzlich in *Nature* publizierte Studie, die auf Daten des *Web of Science* basiert, diskutiert *“The science that’s never been cited”*. Nur so viel sei verraten: Im Durchschnitt werden weniger als 10% aller Beiträge nie zitiert – abhängig von Disziplin und Zeitschrift. Wie gut ein Journal in Punkto Zitierungen ist, kann jeder in *Scopus* selbst ermitteln. Mit *Compare sources* kann man z.B. *Nature Nanotechnology*, *Nano Letters* und *International Journal of Nano and Biomaterials* vergleichen (Tab „% uncited“).

Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre der 17. Ausgabe wieder gefallen wird. Ihr Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie

Aus dem Inhalt: No. 17 2/2018

- 2 Das Infozine-Interview
- 3 Neues aus der ETH-Bibliothek
- 4 Neues von Qinsight
- 5 Springer Nature Experiments
- 6 Researcher Academy
- 7 Neues von Scopus
- 8 Neues aus dem Infozentrum

Dimensions – the new kid on the block

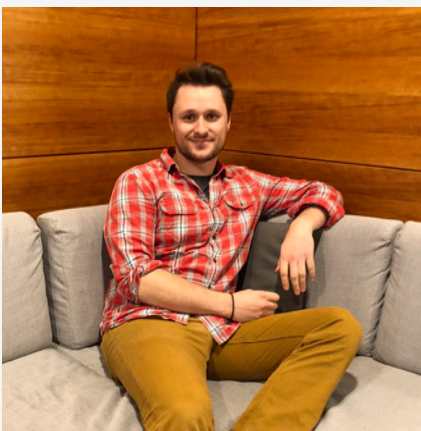
Forscher haben heute viele Möglichkeiten, relevante Literatur zu finden. Es gibt [Google Scholar](#), [Microsoft Academic](#), Communities wie [ResearchGate](#) oder [Academia](#) und es gibt [PubMed](#). An Forschungseinrichtungen gibt es Zugang zu Tools wie [Web of Science](#), [Scopus](#) oder [Qinsight](#). Jetzt gibt es eine weitere Option, die für alle frei ist – zumindest in der Grundversion: [Dimensions](#). Dimensions – wie Labguru, Altmetric und Figshare – ist Teil von Digital Science. Digital Science beschreibt Dimensions als *ein modernes, innovatives, vernetztes Wissenssystem für die Forschung, das die Entdeckung und den Zugang zur Forschung neu definiert*. Dimensions enthält 128 Millionen Dokumente, Verweise auf Grants mit 1.3 Billionen US\$ Fördergeld und über 870 Millionen Zitate. Die Plattform nutzt natürliche Sprachverarbeitung, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, um Publikationen (mit 50 Mio. Volltexten), Patente, Grants und klinische Studien zu analysieren und zu verknüpfen, und generiert so 4 Milliarden Links.

Die kostenlose Version als Web-App ist schon sehr gut. Die Suche nach Papern zu bestimmten Themen ist mit Booleschen Operatoren und Anführungszeichen für Phrasen möglich und funktioniert gut. Die Unterscheidung von Autoren ist nicht so gut wie in Scopus. Die Suche nach sich selbst als Autor führt zu mehr Publikationen als mit Scopus oder Google Scholar, da auch Treffer in Inhaltsverzeichnissen und „bibliographic references“ (damit sind nicht Zitate gemeint!) angezeigt werden – neben merkwürdigen Dokumenten. In der Vollversion (mit Lizenz) werden zusätzlich die Tabs *Grants* (>3 Mio.), *Patents* (>35 Mio.) und *Clinical Trials* (>380.000) angezeigt. Wenn Dimensions entsprechend weiterentwickelt wird, könnte es ein Konkurrent auch für andere Produkte werden. Persönliche Log-ins sollen bald möglich sein, die Integration von Datensätzen ist für 2018 geplant. Neben der kostenlosen Web-App gibt es zwei APIs – eines frei für den nicht-kommerziellen Gebrauch. Probieren Sie es aus! Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Das Infozine-Interview

Der Lieblingsplatz: Der Höggerberg

6 Fragen, heute an
Flavio Grigoli (28), 4. Semester
Erdwissenschaften



1. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Es wäre toll, wenn man mehr an verschiedenen Methoden forschen würde, die dabei helfen, die globale Klimaerwärmung zu stoppen oder diese mindestens langfristig reduzieren zu können.

2. Welche Recherchehilfen, ausser Google und Wikipedia, kennst Du?

Ich persönlich nutze noch sehr gerne gedruckte Fachliteratur, da ich es entspannender finde, in einem Buch zu blättern, als immer nur auf den Bildschirm zu starren.

3. Wann findest du eine Vorlesung spannend?

Spannend wird eine Vorlesung, wenn der Stoff interaktiv vermittelt wird und nicht nur monoton von den Folien abgelesen wird. Dazu gehört auch mal ein realitätsbezogener Vergleich oder ein praktisches Beispiel. Natürlich kann eine

angemessene Portion Humor auch nicht schaden.

4. Was sind deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Ich mache in solchen Situationen dann oft eine Pause. Bei schönem Wetter gehe ich gerne Joggen oder geniesse ganz einfach einmal die Sonne. Wenn es jedoch kälter wird, bleibe ich lieber drinnen. Dann gönne ich mir gerne mal zur Abwechslung ein erfrischendes Getränk und stöbere/surfe dabei ein bisschen im Internet herum, um mich von dem vielen Lernstoff abzulenken.

5. Wo ist dein Lieblingsplatz an der ETH?

Eindeutig auf dem Höggerberg. Nicht nur, weil ich in der Nähe wohne, sondern auch weil hier alles an einem Ort vereint ist: Man hat die Möglichkeit, Sport zu treiben, einzukaufen und der Campus Höggerberg hat eine angenehme Atmosphäre, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten.

6. Welches Buch kannst Du empfehlen?

Ein absolut spannendes und interessantes Buch ist jenes von Daniel Kehlmann „Die Vermessung der Welt“. In diesem Roman wird die fiktive Doppelbiografie des Mathematikers und Geodäten Carl Friedrich Gauß und des Naturforschers Alexander von Humboldt erzählt.

(Anmerkung der Redaktion: Das Buch ist über das Wissensportal der ETH-Bibliothek im NEBIS-Verbund mehrfach ausleihbar, mit Lieferung an den Infodesk des Infozentrums.)

Das Interview führte Dina Idrizovic. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und den Original-USB-Stick des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Jan Wyler (wylers@chem.ethz.ch)!

AI sagt Todeszeitpunkt voraus – oder wie Wissenschaftskommunikation Texte verkauft

Über einen Presseverteiler kam kürzlich die Meldung „Forscher der Stanford University haben mit „AI“ einen Algorithmus entwickelt, der den Todeszeitpunkt von Patienten mit einer Genauigkeit von 90% vorhersagt.“ Mit dem Text bedient man das Buzzword Artificial Intelligence und ein Thema, welches jeden interessiert: Wann sterbe ich? Google's Tool Google Fortunetelling „When will I die“? liefert darauf keine Antworten mehr und war ohnehin eine Fake-Seite. Aber auch das Paper gibt nicht die erwartete einfache Antwort. Publiziert ist der Beitrag (noch) in keiner Zeitschrift, sondern auf dem Preprint-Server ArXiv und mit einem weit sachlicheren Titel [Improving Palliative Care with Deep Learning](#). Allerdings ist der Altmetric Score entsprechend hoch:



Picked up by 20 news outlets
Tweeted by 1101
On 2 Facebook pages
Mentioned in 1 Google+ posts
Reddited by 1

Forschungsanträge und Gender

Frauen gewinnen weniger Stipendien, wenn Gutachter den Forscher und nicht die Forschung bewerten, so eine Analyse von 24.000 kanadischen Forschungsanträgen – wie [Nature](#) berichtet. Die Erkenntnis resultiert aus einem natürlichen Experiment: Die *Canadian Institutes of Health Research* teilten ihr Förderprogramm in ein Programm auf, das sich auf die Bewertung von Bewerbern konzentrierte, und ein anderes, das sich hauptsächlich auf die Forschung konzentrierte. Die Ergebnisse wurden im vergangenen Monat auf dem [bioRxiv](#) Preprint-Server veröffentlicht und sind derzeit im Begutachtungsverfahren bei einer Zeitschrift.

Wenn Sie Infozine online – am Bildschirm – lesen, können Sie auf die blauen Hyperlinks klicken oder tippen.

Neues von der ETH-Bibliothek

■ Möglichkeiten zur Forschungsförderung

Am 22. Januar 2018 hat die Akademische Vereinigung des wissenschaftlichen Personals der ETH Zürich (AVETH) eine [Informationsveranstaltung](#) zu Möglichkeiten der Forschungsförderung organisiert. Vertreterinnen und Vertreter des Stabs Forschung und von EU GrantsAccess stellten Fördermöglichkeiten des Schweizer Nationalfonds (SNF) und der EU vor, während Vertreterinnen der ETH-Bibliothek aufzeigten, was es bezüglich der neuen Regelungen des SNF zu Open Access und Datenmanagementplänen zu beachten gilt. Angehörige der ETH Zürich können mit ihrem nethz-Login die komplette Aufzeichnung der Veranstaltung auf dem [ETH Videoportal](#) aufrufen. Die beiden Vorträge zu [Open Access Voraussetzungen in SNF- und EU-Projekten](#) sowie zu [Datenmanagementplänen](#) sind öffentlich auf dem YouTube-Kanal der ETH-Bibliothek zugänglich. Auf der Research Collection finden Sie zudem die Folien der beiden Präsentationen zu [Open Access](#) und [Datenmanagementplänen](#).

■ Neue Zeitschriften

Die ETH-Bibliothek hat wieder neue E-Journals lizenziert:

- [MRS Communications](#)
- [Nature Human Behaviour](#)
- [Nature Reviews Chemistry](#)
- [Nature Reviews Gastroenterology & Hepatology](#)
- [Nature Reviews Clinical Oncology](#)
- [Nature Catalysis](#)
- [Nature Electronics](#)
- [Nature Sustainability](#)

Der Zugriff ist online im Netzwerk der ETH Zürich oder in den Bibliotheken der ETH Zürich möglich.

■ Neue Open-Access-Policy des SNF ab April 2018

Beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) gelten ab April 2018 neue Richtlinien und Fördermöglichkeiten für die Open-Access-Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Der Schweizerische Nationalfonds hat sich vor dem Hintergrund der Anfang 2017

verabschiedeten [nationalen Open-Access-Strategie](#) zum Ziel gesetzt, dass alle aus SNF-Projekten entstandenen wissenschaftlichen Publikationen bis 2020 Open Access zugänglich sein sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden ab April 2018 unter anderem folgende Änderungen bei Publikationen aus SNF-geförderten Projekten zum Tragen kommen:

- Bei der Finanzierung von Open-Access-Zeitschriftenartikeln wird die bisherige Obergrenze für Article Processing Charges (APCs) von CHF 3000 bis auf weiteres aufgehoben
- Für Buchpublikationen vergütet der SNF neu Book Processing Charges (BPCs). Diese sind auch erhältlich für Open-Access-Buchpublikationen, die nicht auf einem vom SNF finanzierten Projekt basieren.
- Ab 1. Oktober 2018 kommt zudem neu die Möglichkeit der Finanzierung von Open-Access-Buchkapiteln hinzu.
- Neu können APCs und BPCs über eine eigene Plattform innerhalb von mySNF beantragt werden. Dies ist auch über das Projektende hinaus möglich.
- Beim Grünen Weg müssen Bücher neu nach einer maximalen Frist von 12 Monaten zweitveröffentlicht werden, die zulässige Embargofrist bei Artikeln beträgt weiterhin 6 Monate.

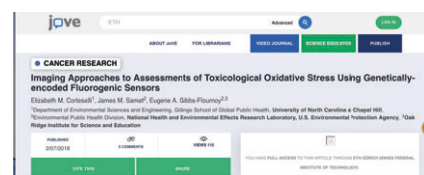
Weitere Informationen zur Open-Access-Policy des SNF finden Sie auf der Webseite [Open Access an der ETH Zürich](#) sowie auf der [Webseite des Schweizerischen Nationalfonds](#). Die Fachstelle E-Publishing der ETH-Bibliothek hilft bei Fragen gerne weiter.

SNF-Forschungspublikationen sollen ab 2020 frei verfügbar sein

Bereits im Jahr 2020 – und nicht erst 2024, sollen nun alle Forschungspublikationen, die durch SNF-geförderte Projekte entstehen, frei öffentlich in digitalem Format zugänglich sein. Der Schweizerische Nationalfonds geht aufgrund der schnellen Akzeptanz von Open Access, basierend auf der Entscheidung des Nationalen Forschungsrates davon aus, [dass das Ziel bereits 2020 erreicht sein wird](#).

JoVE feiert 10-jähriges Jubiläum

Wussten Sie, dass Sie an der ETH Zürich Zugang zu JoVE haben? JoVE, das Journal of Video Experiments, hat im Rahmen seiner 10-jährigen Jubiläumsfeier eine komplett neu gestaltete Website lanciert. JoVE.com ist jetzt auch für mobile Geräte ausgelegt, leichter zu navigieren und bietet seinen Millionen von Nutzern auf der ganzen Welt nun mehr Funktionalität, Komfort und Anpassungsmöglichkeiten.



Digitale Medien machen Jugendliche unglücklich

Laut einer Studie von *Jean Twenge et al.*, publiziert in der *Emotion* (2018; DOI: [10.1037/emo0000403](#)) – an der ETH Zürich nicht frei zugänglich – macht die übermässige Nutzung digitaler Medien unglücklich, zumindest amerikanische Jugendliche. Die Daten stammen aus dem [Monitoring the Future](#) (MtF)-Projekt, das mehr als eine Million Schüler befragte. Das Internet gar nicht zu nutzen, macht allerdings auch unglücklich. Wer das Internet gar nicht nutzte, hatte ein 62 Prozent größeres Risiko, unglücklich



zu sein, als jene, die es 1 bis 2 Stunden pro Woche nutzten – die empfohlene Dosis. Die Autoren meinen, dass die seit 2012 beobachtete Abnahme von Lebenszufriedenheit, Selbstbewusstsein und Glück mit der steigenden Nutzung von Smartphones korreliert.

Wie viele Stunden hängen Sie oder ihre Kinder am Mobile Device?

Zehn gute Gründe für eine ORCID!

Interessiert? [Lesen Sie](#) hier, wie Sie vom ORCID-System profitieren und so Anerkennung für Ihre Arbeit erhalten.

ORCID

Connecting Research
and Researchers

Neues von Qinsight

Qinsight, von Quertle, Nevada, USA, nutzt künstliche Intelligenz für die Suche nach Daten und Informationen in der biologischen und biomedizinischen Literatur – die anders kaum zu finden wären – und ermöglicht auch *Predictive Visual Analytics*. Qinsight ist an der ETH Zürich verfügbar, und die neuen Versionen 6.1.1 und 6.1.2 bringen einige Verbesserungen:

Erleichterte Natural Language Queries

Ab sofort ist es nicht mehr nötig, die *Power Terms* zu verwenden. Suchen können auch in normaler Sprache eingegeben werden. Die Suche nach „*What diseases are associated with aging?*“ ergibt die gleichen Resultate wie die Suche „*\$Diseases aging*“ mit dem *Power Term* „*\$Diseases*“. Die Suche mit *Power Terms* ist jedoch weiter möglich. Quertle hat generell die Suche in natürlicher Sprache verbessert. Das System lernt jedoch weiter dazu, und falls Sie nicht die erwarteten Ergebnisse einer solchen Suche erhalten, lassen Sie es Quertle **wissen**, damit das System entsprechend trainiert werden kann.

Update Predictive Visual Analytics

- **Concept Cloud und Concept Trends:** Bei beiden Visualisierungstypen können Sie nun durch Auswahl der Checkboxen in der Legende filtern, was angezeigt werden soll.
- **Concept Trends:** Das neuronale Netzwerk, welches Trends aufzeigt, wurde verbessert. Der empfindlichere Algorithmus zeigt nun besser die Dynamiken von aufkommenden *Concept Trends* an.

Neuer Publikationsfilter

Quertle hat nun auch einen Filter „Inhalte aus Konferenzen oder Kongressen“. Quertle strebt an, künftig mehr Konferenzen zu erfassen. Wenn Sie Vorschläge haben, von welchen Konferenzen die Inhalte integriert und suchbar gemacht werden sollen, kontaktieren Sie bitte **Quertle**.

Erkennung von Abkürzungen

Quertle hat das neuronale Netzwerk, welches Abkürzungen definiert und erkennt, verbessert.

Bug Fixes

- Quertle hat einen Bug behoben, durch den die Anmelder eines Patents jeweils nicht übertragen wurden. Der Assignee wird nun in das Feld „Affiliation“ mit importiert.
- In einigen wenigen Fällen wurde eine andere Schreibweise und damit Suche vorgeschlagen, obwohl das nicht sinnvoll war. Der Fehler ist behoben.

Qinsight finden Sie unter der URL <https://www.quetzal-search.info/>. Eine Registrierung ist nur nötig, wenn Sie Alerts und anderes speichern wollen.

Qinsight™
Discover | Analyze | Decide

Available at **ETH Zürich**

AI-based Medical & Life Science Literature Search

Smarter
 >10X more effective = deeper discovery
 >30X more efficient = relevant results, fast
 Infinitely better insights = finds what others miss

Visual analytics

Gain insight | Uncover hidden connections | Predict trends

More content
 Journal articles | NIH grants | Treatment protocols
 Toxline | US patent grants and applications & more
 (>40M documents total with >10M full-text)

Seeing is believing!
<https://quetzal-search.info>

Quertle

Dieses Qinsight-Poster können Sie **hier** herunterladen.

Mehr Volltexte

Mittlerweile ist die Version 6.1.2 online. Diese bringt Volltexte der Oxford University Press, darunter auch Publikationen, die nicht Open Access sind. Es handelt sich dabei um OUP-Zeitschriften, die biomedizinische Inhalte haben. Nicht alle Autoren machen ja alles im Abstract bekannt, manchmal verstecken sich wichtige Informationen auch in den Methoden oder Ergebnissen. Die Zahl der Volltexte in Qinsight erhöht sich dadurch auf 10.5 Millionen. Darunter sind 400.000 Volltexte der OUP, die auch in PubMed Central nicht recherchierbar sind. Auch biomedizinisch relevante Inhalte aus Büchern der OUP werden integriert. Demnächst folgen auch die Inhalte aus den Proceedings of the National Academy of Sciences.

Neuer Preprint-Server für Ingenieure

Elsevier, Betreiber des PrePrint-Servers SSRN (Social Science Research Network), hat nun auch einen speziellen Bereich für Ingenieure eröffnet – **EngRN**. Am 7.12.2018 waren 1011 Publikationen hochgeladen.

Anzahl der Publikationen in Scopus

Über 70 Millionen Dokumente sind nun in der Abstract&Indexing-Datenbank Scopus zu finden. Um sich alle anzeigen zu lassen, genügt ein Klick (nur innerhalb des ETH-Netzwerks).

ACS Publications mit neuen Einreichung

Die Publications Division der American Chemical Society hat „Review-Ready Submission“ angekündigt, um die Arbeit der Autoren und Rezensenten zu erleichtern. Diese Änderung, die am 1. Februar 2018 in Kraft tritt, wird den Forschern Zeit sparen, da die Journal-spezifische Formatierung entfällt. Dazu aktualisiert ACS Publications die öffentlich zugänglichen Referenzmanager mit einem einheitlichen Stil, der automatisch auch Titel enthält. Journal-spezifische Referenzstile werden vom Team der Zeitschriftenproduktion angewendet, nachdem ein Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde.

2017 Highly Cited Researchers List

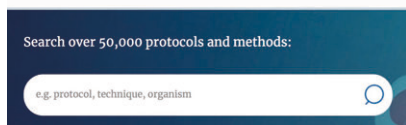
Bereits im vergangenen Jahr veröffentlichte Clarivate Analytics seine jährliche Liste der „*Highly Cited Researchers*“. Die Zitationsanalyse identifiziert die am häufigsten zitierten Forscher, bestimmt durch das Ausmass, in dem ihre Arbeiten andere Forscher auf der ganzen Welt unterstützt, beeinflusst, inspiriert und herausgefordert haben. Die zweiteilige Studie beleuchtet auch eine Rangliste von Hot Papers, die schnell eine hohe Anzahl von Zitaten kurz nach der Veröffentlichung ansammeln. Der Bericht mit den heissensten Publikationen und den Forschern dahinter ist unter <http://bit.ly/2hs7nzp> abrufbar. ETH-Forscherinnen und Forscher sind unter „Swiss Fed Inst Technol Zurich“ **gelistet**.

The World's Most Influential Scientific Minds

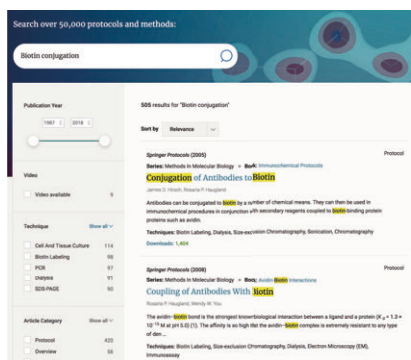
Springer Nature Experiments

Springer Nature hat eine neue, kostenlose Forschungsplattform, **Springer Nature Experiments**, auf den Markt gebracht, die Forschende in den Lebenswissenschaften unterstützen soll. Mit dem Tool sollen passende Methoden und Protokolle leichter gefunden werden.

SPRINGER NATURE Experiments



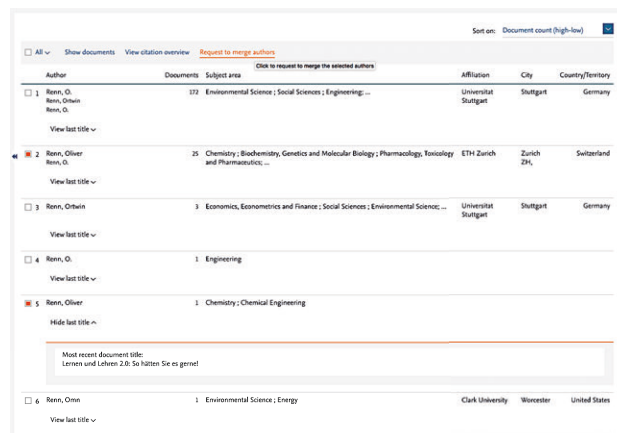
Es handelt sich hierbei um die grösste verfügbare Sammlung von Protokollen und Methoden für die Biowissenschaften mit Inhalten aus SpringerProtocols, Nature Methods, Nature Protocols und Protocol Exchange – dem kostenlosen Repository, in dem Wissenschaftler ihre Protokolle mit der wissenschaftlichen Community teilen können. Die Plattform nutzt fortschrittliche Wissensmodelle, um Inhalte auf der Grundlage von Techniken und Organismen zu kategorisieren – den beiden am häufigsten verwendeten Suchkategorien. Mit Hilfe modernster Technologien der künstlichen Intelligenz und des Text-Minings werden diese Begriffe erkannt und aus dem Inhalt extrahiert, so dass die Nutzer schnell und einfach suchen und ihre Ergebnisse einschränken können. Darüber hinaus lassen sich mit Hilfe von *protocol landing pages* Protokolle auswerten und vergleichen, ohne dass dazu der Volltext der Methode schon vorliegen muss. Diese Übersichten fassen wichtige Informationen – wie die genannten Schlüsselwörter, Artikelhistorie und Zitate – zusammen, die Aufschluss darüber geben, ob das Protokoll in anderen Forschungsprojekten erfolgreich eingesetzt wurde.



Scopus-Profile aufräumen

Scopus ist eine wichtige Ressource für das Ranking von Universitäten – egal ob man das gut findet oder nicht. Denn ein Kriterium für das Ranking sind die Anzahl der Zitierungen der Wissenschaftler einer Institution. Und damit wirklich alle Publikationen eines Forschers gefunden werden, sollte nur ein Autorenprofil, nur eine Scopus ID, vorhanden sein. Leider gibt es immer wieder Fälle, wo eine Publikation nicht richtig zugeordnet werden kann und deshalb eine neue Scopus ID angelegt wird, mit nur einer Publikation. In vielen Fällen klappt das aber sehr gut. Im D-CHAB gibt es allerdings Forschungsgruppenleiter mit bis zu acht Profilen. Falls Profile mit einem Paper mit hoher Zitation darunter sind, wirkt sich das nachteilig auf den h-Index und auf den Publikationsausstoss einer Institution aus. Dabei lässt sich der Fehler mit wenigen Klicks korrigieren, wie das Beispiel des Autors dieses Beitrags zeigt.

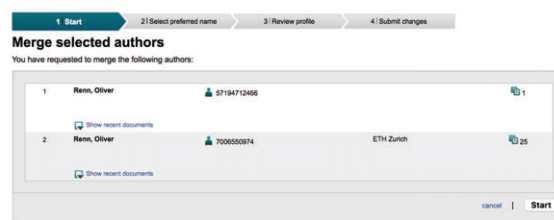
1. Das Hauptprofil und das neue Profil mit nur einem Paper markieren.



2. Auf „Request to merge authors“ klicken. Bestätigen, dass die Profile zusammengeführt werden und im letzten Schritt die E-Mail-Adresse eingeben.

Scopus Search Sources Alerts Lists

Author feedback wizard



Von Scopus erhält man sofort ein Bestätigungsmail, und meist ist innerhalb weniger Tage das Profil zu einem einzigen zusammengeführt. Überprüfen, ob immer noch die Institution stimmt, kann dabei nicht schaden.

Renn, Oliver

ETH Zurich, Zurich ZH,, Switzerland
Author ID: 7006550974

<http://orcid.org/0000-0002-6966-7757>

App-Tipp (1)



Storyboard

Die kostenlose Android-App Storyboard vom Research at Google wandelt Videos in Comicstrip-Collagen um, wie z.B. das Instagram-Video der Weihnachtsvorlesung vom 24.12.2018.



Per Fingerwisch kann man verschiedene Bildkompositionen durchprobieren. Das Resultat lässt sich danach teilen oder als Bild speichern.



Viel Einfluss auf das Layout oder die Motive aus der Filmsequenz hat der Benutzer zwar nicht, die Vorschläge der Software sehen aber oft sehr gut aus.

Springer Nature SciGraph jetzt bei einer Milliarde Metadaten

SciGraph, die Linked Open Data Plattform, die Springer Nature im März 2017 lanciert hat (siehe Infozine Nr. 14), bietet mittlerweile über eine Milliarde Metadatenaussagen zu von Springer Nature – einem der drei grossen Wissenschaftsverlage – veröffentlichten Inhalten und Links zu etablierten externen Datensätzen. Die Daten decken verschiedene Fächer und wissenschaftliche Disziplinen ab. Die Benutzer können die Zusammenhänge zwischen bibliographischen Metadaten aussagen untersuchen, die durch eine Reihe von Kategorien gekennzeichnet sind, darunter Autor, Institution, Studienrichtungen, Forschungsstipendien, Förderer, Konferenzen, Orte. Zitate, Patente und klinische Studien werden 2018 hinzugefügt. Die meisten dieser Datensätze sind frei zugänglich und werden so bereitgestellt, dass Experten die heruntergeladenen Datensätze mit ihrer eigenen Software oder mit dem neuen SciGraph Data Explorer online analysieren können.

Springer Nature SciGraph Data Explorer

Search across one billion facts from the scholarly domain.

Search for...

GO

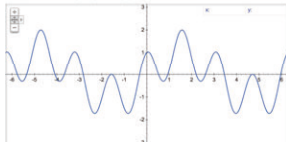
Not sure where to start? Try searching for an organization, e.g. the 'Francis Crick Institute', a topic, e.g. 'machine learning', or an author, e.g. 'Steven Pinker'.

Der Nutzen dieser Anwendung erschliesst sich allerdings noch nicht richtig, eine sinnvolle Nutzung verlangt vermutlich eine Integration in eigene Systeme über ein API.

Drei Google-Tipps

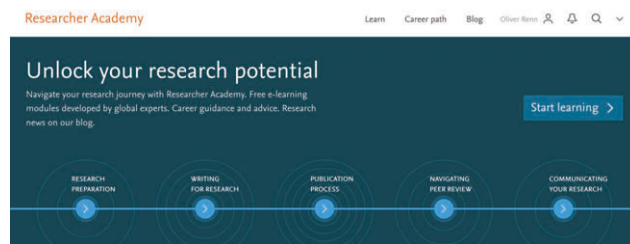
1. Einschränkung auf bestimmte Websites, z.B. Erwähnungen bei Twitter: „coffee lecture“ site:twitter.com
2. Definition zu einem unbekanntem Begriff erhalten: define:“Bundesrat“
3. Mathematische Funktionen zeigen: Beispiel: $\cos(4x)+\sin(x)$ eingeben.

Graph for $\cos(4x)+\sin(x)$



Elsevier's Researcher Academy (früher Publishing Campus)

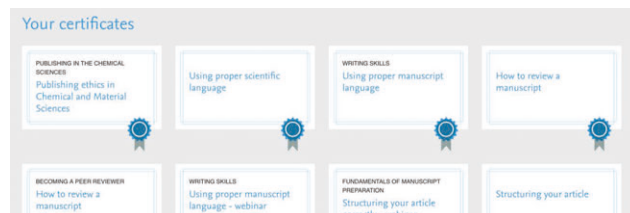
Anfang des Jahres hat Elsevier seine kostenlose E-Learning-Plattform, früher als Publishing Campus bekannt, unter dem Namen *Researcher Academy* neu lanciert – unter genau dem gleichen Namen, den Wiley für seine Akademie verwendet (die hinter einer Paywall liegt und deren Module Einstiegsprüfungen enthalten). Laut Elsevier ist der Relaunch weit mehr als ein neuer Name und eine neue Website – es handele sich um ein neues Konzept, welches optimal auf die Bedürfnisse der Forschenden zugeschnitten ist. Es gibt nun keine „Colleges“ mehr innerhalb des Campus, aber immer noch E-Learning-Module und viele Ressourcen, die durch die verschiedenen Phasen des Forschungszyklus führen – von der Vorbereitung der eigentlich Forschungsarbeit im Labor über den Publikationsprozess bis hin zur Wissenschaftskommunikation. Diese Module sollen helfen, akademische Leistung in beruflichem Erfolg zu übersetzen. Alle Academy-Medien, d.h. über 100 herunterladbare Leitfäden, Videos und Recherchertools, sind entlang des „Research Cycle“ angeordnet:



Sie können aber auch auf die Registerkarte „Content Library“ wechseln, wo Sie nach Typ, Thema und Sprache filtern können.



Gute Nachrichten: Sie können immer noch Zertifikate verdienen, und wenn Sie sich einloggen, sind Ihre alten Zertifikate vorhanden, wenn auch noch nicht verarbeitet.



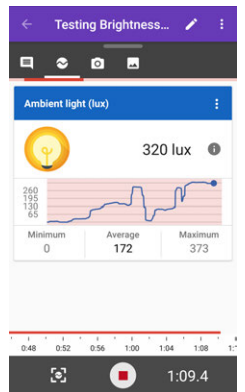
Mit dem Erwerb von Zertifikaten erhalten Sie ausserdem exklusive Rabatte auf den *Elsevier Author WebShop*. Vervollständigen Sie ganze Themenbereiche und erhalten Sie ein Exzellenzzertifikat mit einem speziellen Rabattcode für den *Elsevier Store*.

App-Tipp (2)



Science Journal

Science Journal ist eigentlich kein Journal, sondern eine App von Google, welche ein digitales Notizbuch für wissenschaftliche Zwecke darstellen soll.



Laut Google für alle, ob sie Wissenschaft nun beruflich oder als Hobby betreiben, ein praktischer Aufbewahrungsort für alle Notizen, Fotos und Beobachtungen. Mit den Sensoren im Telefon kann man Phänomene wie Licht, Ton und Bewegung messen und grafisch darstellen. Über Bluetooth lassen sich auch externe Sensoren für Experimente anschliessen. Kostenlos im *Google Play* und *Apple App Store*, ein Video gibt es [hier](#).

Neues von Scopus

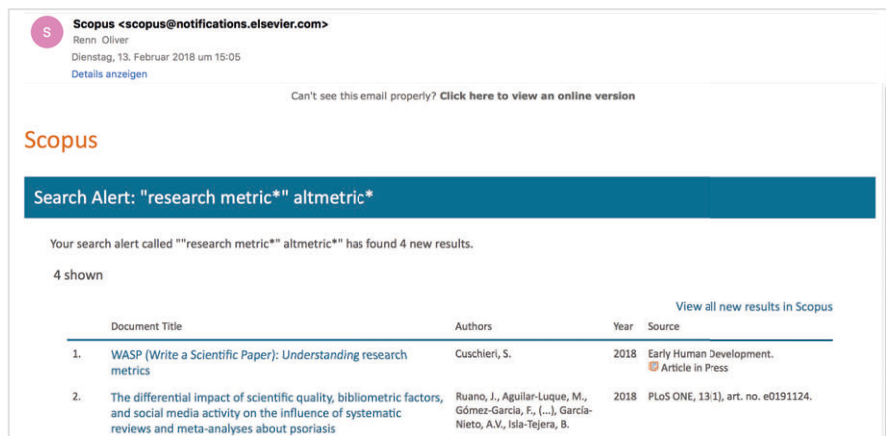
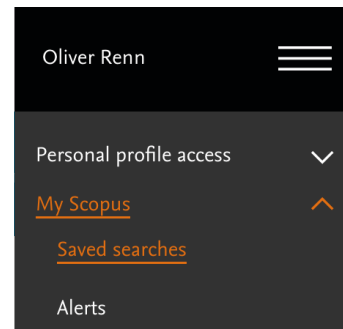
Neu gestaltete „Affiliation Details“ Page

Die neu gestaltete Affiliation Page hat nun folgende neuen Funktionen:

1. Andere Schreibweisen der Institution finden sich neu unter der „Affiliation ID“ in horizontaler Anordnung.
2. „View potential affiliation matches“ ist nun als Link unter dem Button „Follow this affiliation“ zu finden.
3. Die Aufzählung von Dokumenten („papers“), Autoren und Patenten befindet sich jetzt rechts oben in drei getrennten Tabs.
4. Neue Tabs erlauben die Darstellung nach *Subject Area*, *Collaborating Affiliations* und *Source Title*. Bei manchen Institutionen wird neu auch eine *Affiliation Hierarchy* angezeigt, was bei der ETH Zürich allerdings (noch) nicht der Fall ist.
5. Im Tab „Documents by Subject Area“ wird nun ein Tortendiagramm und eine tabellarische Ansicht angezeigt. Neu ist auch die Funktion „Sort by“ in der tabellarischen Ansicht.

Scopus Alerts und Saved Searches

Für Zeitschriften-Alerts empfiehlt sich auch [Browzine](#) (s. Infozine 16, S. 3), für Alerts zu Autoren und Publikationen Scopus. Auch diese Alerts kommen seit einiger Zeit in einem neuen Design. Anzeigt werden nur noch die ersten 20 Ergebnisse, statt 25 wie bisher. *Saved Searches* finden Sie übrigens rechts oben mit einem Klick ins Backbone auf „My Scopus“.



Beispiel für einen Scopus Alert. Es lassen sich Themen, Autoren, Papers, Zitationen und vieles mehr verfolgen. Die Benachrichtigung über E-Mail kann täglich und zum Zeitpunkt der Wahl erfolgen.

Scopus Search Sources Alerts Lists Help SciVal Register Login

Affiliation details - ETH Zurich

About Scopus Affiliation Identifier

Return to search results 1 of 15 Next

Export Print Email

ETH Zurich Follow this affiliation

Ramistrasse 101, Zurich ZH, Switzerland, Switzerland
Affiliation ID: 60025858

View potential affiliation matches

Give feedback Set feed

Other name formats: Eth Zurich Eth Zürich Swiss Federal Institute Of Technology Eth-zentrum Eth Eth Zentrum Eth-hönggerberg Eth Hönggerberg Swiss Fed. Institute Of Technology Eidgenössische Technische Hochschule

Documents 128,776
Authors 25,604
Patent results 1,825

Documents by subject area Collaborating affiliations Documents by source

Sort by: Document count (high-low) ETH Zurich

Subject Area	Document count
Physics and Astronomy	30175
Engineering	24305
Biochemistry, Genetics and Molec...	23892
Chemistry	22866
Materials Science	17043
Computer Science	15431
Earth and Planetary Sciences	13937
Chemical Engineering	12219
Mathematics	12103
Agricultural and Biological Sciences	10585
Medicine	10188
Environmental Science	9653
Pharmacology, Toxicology and Pha...	6309
Immunology and Microbiology	3650
Social Sciences	3530
Energy	3170
Neuroscience	3019
Multidisciplinary	2225
Economics, Econometrics and Fi...	1696
Business, Management and Acc...	1314
Decision Sciences	1265
Arts and Humanities	1092
Psychology	862
Health Professions	677
Veterinary	482
Nursing	479
Undefined	421
Dentistry	74

ETH Zurich Pie Chart Data:

- Physics and Astronomy: 21.5%
- Engineering: 13.0%
- Biochemistry, Genetics and Molecular Biology: 10.4%
- Chemistry: 10.3%
- Materials Science: 9.8%
- Computer Science: 7.3%
- Earth and Planetary Sciences: 6.6%
- Chemical Engineering: 6.0%
- Mathematics: 5.3%
- Agricultural and Biological Sciences: 4.5%
- Other: 5.2%

Der Lese-Tipp

Update zu DORA

Die *San Francisco Declaration of Research Assessment (DORA)* wurde im Dezember 2012 proklamiert. Nun, fünf Jahre später, sei es Zeit, zur Tat zu schreiten, so Stephen Curry in einem Artikel in *Nature*. DORA will sich nun um die Entwicklung von Standards kümmern und dazu mit dem Sammeln und Verbreiten von Beispielen Impact-Factor-freier Forschungsvaluierungen beginnen.

Alte Männer – grössere Ohren

Im September wurden an der Harvard University wieder die Ig-Nobelpreise (*ignoble*: unwürdig, schmachvoll, schändlich) verliehen. In diesem Jahr erhielten zwei Schweizer einen Ig-Nobelpreis, und zwar denjenigen für Biologie und den Friedensnobelpreis. Als Beispiel sei der 2017er Ig-Nobelpreis für Anatomie erwähnt: Er ging an James A. Heathcote für „Why Do Old Men Have Big Ears?“, bereits 1995 im *British Medical Journal* publiziert.

Mitarbeiter des Infozentrums stellen sich vor

In dieser Ausgabe des Infozine stellen wir Ihnen unsere neue Lernende vor. Jelena Jovanovic (☎ 3 68 82) hat ihre Ausbildung als Fachfrau Information und Dokumentation im Sommer 2017 angefangen und wird die dreijährige Lehre im Sommer 2020 beenden. Sie finden Jelena bereits jetzt regelmässig am Infodesk und es stehen ebenfalls einige Praktika in Planung, damit sie die ganze Vielfalt des Berufes kennenlernen kann. Zusätzlich besucht sie die Berufsschule und die BMS. In ihrer Freizeit widmet sich Jelena der Musik. Ansonsten zeichnet und liest sie sehr gerne.



Sind Ihre Kinder Mitautoren auf Ihren Publikationen?

Entsprechend einem neuen [Nature News-Artikel](#) haben einige südkoreanische Forscher ihre Kinder als Co-Autoren auf Publikationen benannt. In manchen Fällen scheinen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schulprojekten an der Forschung teilgenommen zu haben, in anderen Fällen scheinen die Forscher ihnen damit einen Vorteil bei wettbewerbsintensiven Hochschulbewerbungen verschaffen zu wollen.

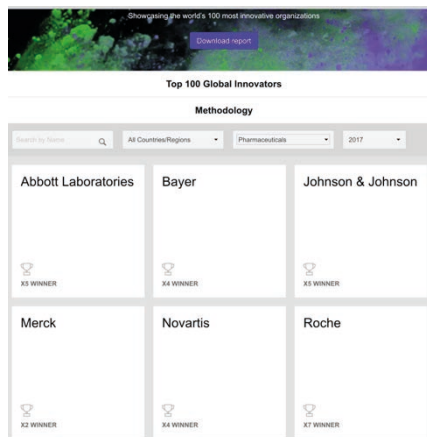
CompiCampus-Kurse

Auch 2018 gibt Dr. Joachim Schnabl wieder ChemDraw-Kurse im Rahmen der von den Informatikdiensten angebotenen CompiCampus-IT-Kurz-Kurse. Studierende der Chemie und Biologie lernen mehr über die Funktionen von ChemDraw. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit Tastenkürzeln, Templates und den richtigen Klicks schneller zum Ziel kommen und so eine Menge Zeit im Studium und im Labor sparen können. Der nächste, kostenlose Kurs findet am 12.3.2018 statt. Die Anmeldung erfolgt [online](#) über CompiCampus der Informatikdienste



Clarivate Analytics ernennt die Top 100 Global Innovators 2017

Clarivate Analytics, das früher im Besitz von Thomson Reuters war, mit Marken wie Web of Science, Integrity, Endnote, hat seine Liste der Top 100 Global Innovators 2017 bekannt gegeben. Der Jahresbericht hebt die erfolgreichsten Organisationen der Welt hervor, die sich durch Innovation in Forschung und Entwicklung, Schutz ihres geistigen Eigentums und die Erzielung von wirtschaftlichem Erfolg auszeichnen. Die Liste der Innovators kann [hier](#) angesehen werden.



Kurz erklärt

PechaKucha

PechaKucha (Japanisch Stimmengewirr) ist ein Format, welches auf Konferenzen immer beliebter wird. Diese Vortragsform ist etwas für alle, die auf visuelle Effekte stehen. Ein mündlicher Vortrag wird dabei von 20 Folien unterstützt, die jeweils genau 20 Sekunden lang gezeigt werden – was einer Redezeit von 6 Minuten und 40 Sekunden entspricht. Annie Callanan, Taylor & Francis Group, Oxford, gab an der APE2018 einen solchen visuellen Vortrag – allerdings etwas länger. Das Video von „A Modest Proposal: Publishing in the 21st Century“ sollte [hier bald](#) online zur Verfügung stehen.

Tools und Datenbanken

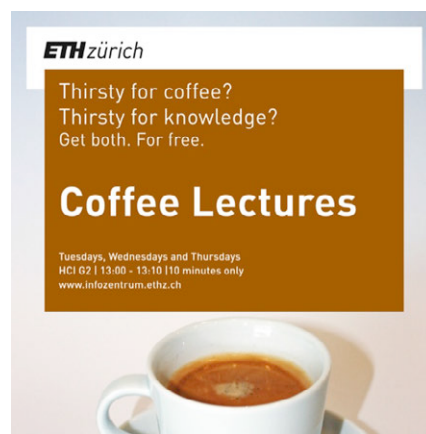
Die Module [Tools](#) und [Datenbanken](#) auf unserer Website werden demnächst erweitert. Die Doktorierenden der Vorlesung *Scientific Information Retrieval and Management in Life Sciences and Chemistry* haben ihre Tipps geteilt, die nun eingearbeitet werden.

Coffee Lectures – 14. Serie

Am 27.2.2018 beginnt die 14., wieder dreiwöchige, Serie unserer [Coffee Lectures](#). Immer Dienstags, Mittwochs und Donnerstags um 13:00 Uhr gibt es 10 Minuten lang Edutainment. In dieser Serie gibt es auch wieder einen externen Gast: Monika Schlatter wird eine Coffee Lecture zu „Twitter für die Wissenschaft: Spielerei oder wichtiges Werkzeug?“ halten. Die weiteren Themen sind

- EndNote: Die wichtigsten Features (No. 10)
- Qinsight mit noch mehr Volltexten (No. 42)
- Screencasts auf Mac und iPad – ganz einfach (No. 47)
- Besuchen Sie das Engineering Village (No. 13)
- Publikationsreife 3D-Bilder mit PyMOL (No. 54)
- WebCSD – das Portal der Cambridge Structural Database (No. 22)
- WordPress Blogs für das Infomanagement (No. 15)
- ChempSpider (No. 26)

[Importieren](#) Sie „Ihre“ Coffee Lectures in Ihren Kalender.



Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

Redaktion: Dr. Oliver Renn
Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Schlusskorrektur: Dr. Maria Pechlaner
ISSN (Deutsch) 2504-1843
ISSN (Englisch) 2504-1851

© ICBP 2018
www.infozentrum.ethz.ch